

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevolgstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltiger Petitzeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Bereitsinsetzte müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

Nr 48

Sonnabend, den 2. Dezember

1916

Kunsthonig betreffend.

Die unterzeichneten Gemeindevorstände bringen hierdurch zur Kenntnis der Einwohnerschaft, daß vom Reichskanzler eine Bekanntmachung über Kunsthonig vom 14. November 1916 — Reichsgesetzblatt Seite 1271 flg. — erlassen worden ist.

Diese Bekanntmachung liegt während der Dienststunden in den Gemeindevorständen zur Einsicht aus.
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff,
am 29. November 1916.

Liebesgabenföndung für die Soldaten von Reichenbrand.

Ungehörige, welche die Adressen von aus Reichenbrand eingetroffenen Soldaten für die diesjährige Weihnachtsföndung bis jetzt noch nicht eingereicht haben, wollen die Adressen bis
spätestens Montag, den 4. Dezember, mittags 12 Uhr
im hiesigen Meldeamt abgeben.

Reichenbrand, am 1. Dezember 1916.

Der Ortshilfsausschuß.

Kleieabgabe für Kaninchenzüchter in Reichenbrand

erfolgt morgen Sonntag vormittags bis 12 Uhr bei **Paul Kurich, Hardtstraße 18**, pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund zu 4 Pfg. gegen Futterkarte. Tüten und Kleingeld sind mitzubringen.

Reichenbrand, am 1. Dezember 1916.

Der Gemeindevorstand.

Verteilung der Kleie für Kaninchen

findet am **Sonntag, den 3. Dezember 1916,**
vormittags 10—12 Uhr
bei dem Vertrauensmann **Richard Pöhnel**, in Siegmars, Kronprinzenstraße Nr. 15, statt.

In in Siegmars wohnende Züchter werden für jedes Tier 75 Gramm Weizenkleie oder Haferkleie abgegeben.

Der Preis beträgt bei 75 Gramm Weizenkleie 22 Pfg. bei Haferkleie 14 Pfg.
Tüten, sowie abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Auch sind gleichzeitig sämtliche in der Gemeinde vorhandenen Kaninchen bei dem Verteiler neu zu melden.

Siegmars, am 29. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Zugelaufen: 1 Hund (brauner Wolfshund).

Kottluff, am 27. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 24. November 1916.

A. Öffentliche Sitzung.

1. wird Kenntnis genommen a. von der Fertigstellung der Unterführung des Reichenbrand-Rabensteiner Kommunikationsweges und Ueberweisung dieses Wegezuganges dem öffentlichen Verkehr und der Gemeinde Reichenbrand zur Unterhaltung; b. vom Protokoll über die vom Verbands-Revisioner Busch am 10. dieses Monats vorgenommene Revision der Gemeinde- und Sparkasse.

2. nimmt der Gemeinderat den vorgetragenen Entwurf der ortsgesetzlichen Bestimmungen für die hausgewerbliche Krankenversicherung an.

3. erstattet der Herr Vorsitzende Bericht über die Einstellung von Schweizer Vieh.

B. Nicht öffentliche Sitzung.

4. wird als Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Herr Gutsherr Gustav Spindler gewählt, als Stellvertreter Herr Gutsherr Otto Lindner wiedergewählt.

5. wird ein in Erbe befindliches Grundstück zu den Besitzwechselabgaben geschätzt.

6. werden 2 Zuwachssteuer-Reklamationen abgewiesen.

7. findet ein Gemeinde-Einkommensteuer-Erlaßgesuch teilweise Berücksichtigung.

8. wird genehmigend Kenntnis genommen von der Anstellung einer weiteren weiblichen Hilfskraft.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 17. November 1916.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Die Einberufung der heutigen Sitzung hat sich notwendig gemacht, um die dringende Entschliekung wegen der Einstellung von Schweizer Vieh in der Gemeinde zu fassen.

Zu Anfang gibt der Herr Vorsitzende einen Ueberblick über den Zweck und die Notwendigkeit der Einstellung von Schweizer Vieh, sowie über die Regelung der Einstellungen und die Beteiligung der Gemeinde.

Im Anschluß hieran nimmt man noch eine Anzahl Eingänge in der Sache zur Kenntnis und tritt in die Debatte ein. Der Gemeinderat spricht sich im allgemeinen für die Einstellung von Schweizer Vieh aus und beschließt einstimmig, auf Kosten der Gemeinde Schweizer Vieh einzuführen und beim Rittergutspächter Merz einzustellen. Die Zahl der einzustellenden Tiere wird auf 12 Stück festgesetzt.

Wegen der Festlegung der näheren Bedingungen soll Herr Merz zur nächsten Sitzung mit eingeladen werden.

Anschließend hieran beschließt der Gemeinderat, auch in diesem Jahre den Kriegern hiesigen Ortes ein Weihnachtspaket ins Feld zu senden und die Kosten hierfür aus der

Kriegshilfskasse zu übernehmen, soweit die Kosten durch Sammlungen nicht gedeckt werden.
Den Sendungen soll ein kleines Quantum von dem vorhandenen Rauchfleisch, gegen Verrechnung mit der Lebensmittelkasse, beigelegt werden.

Berichte

über die Sitzungen des Gemeinderates zu Kottluff. Sitzung vom 14. November 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 11 Mitglieder.

1. In zwei Armenensachen werden Beschlüsse gefaßt.

2. Kenntnis nimmt man: a) von einer Anfechtungsklage gegen einen Gemeindevorstandesbescheid; b) von dem Ergebnisse der am 7. November 1916 stattgefundenen Gemeindevorstandesrevision, wonach alles in bester Ordnung befunden worden ist; c) davon, daß bis Oktober 1916 112895 M. Reichs-Familienunterstützung und 106938 M. Bezirks-Familienunterstützung hierorts zur Auszahlung gekommen sind; d) von dem mit dem Vater des einzustellenden Schreiberlehrlinges abgeschlossenen Vertrage; e) von dem Abgange des Schreibers Stachel, von der Einstellung des Beamtenhülers Grunert und von den Anstellungsunterlagen der Schreiber Bonitz und Grunert.

3. Von der Hundsteuer-Erhöhung nimmt man Abstand.

4. Die Gemeinde-, Feuerlöschgeräte- und Friedhofs-Kassen-Rechnungen auf 1915 werden richtig gesprochen.

5. Als ständiger Kassen- und Rechnungsprüfer wird der Hauptkassierer a. D. Arnold in Birna angenommen.

6. Die Beschlußfassung auf die Verfügung der Kgl. Amtshauptmannschaft, Vergrößerung der Gemeindeverwaltungsräume betr., wird bis nach Eingang von Kostenschlägen vertagt.

7. Wegen der von der Amtshauptmannschaft verfügten Einstellung erfahrener Hilfsarbeiter wird Vorschlägen des Finanz- und Verfassungsausschusses entgegengesehen.

8. Zu der erfolgten Bestellung verschiedener Lebensmittel gibt man die Zustimmung. Von der künftigen Uebernahme von Schweizer Vieh durch die Gemeinde nimmt man vorläufig Abstand.

Sitzung vom 28. November 1916.

Vorsitzender: Gem.-Vorst. Geißler. Anwesend: 10 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man: a) von der amtshauptmannschaftlichen Genehmigung zu den für 1917 in Aussicht genommenen Wegeherstellungsarbeiten; b) von der Mitteilung des Kirchenvorstandes zu Rabenstein, Unfallversicherung der Totenbettemeister betr.

2. Auch in diesem Jahre soll Fußbekleidung (Holzschuhe) in beschränktem Maße an bedürftige Kinder als Weihnachtsgeschenk verteilt werden.

3. Ein Gemeindevorstandes-Erlaßgesuch wird abgelehnt.

4. Ein Anliegerleistungs-Gestundungsgesuch kann der Konsequenzen halber keine Berücksichtigung finden.

5. Gemeindevorstandes-Erlaßgesuch wird abgelehnt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke einer weihnachtlichen Liebesgabenföndung werden die Einwohner der Pfarochie gebeten, in den Fällen, wo die Anschrift von Angehörigen, die in der Pfarochie ihren Wohnsitz haben, sich im letzten Vierteljahr geändert hat, die neue Anschrift unverzüglich dem Pfarramt mitzutellen. Auch die Anschriften Neueinberufener kommen in Frage.
Rabenstein-Kottluff.

Gv.-Inth. Pfarramt.
Weidauer, Pfarret.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember 1916 ist der 4. Termin der diesjährigen Gemeindevorstände und der letzte Termin des Schulgelbes fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anlagen und das Schulgeld zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. Dezember 1916 an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 28. November 1916.

Holzverkauf

in der Brauerei von Herrn Johs. Esche Montag, den 4. Dezember 1916, hiesiges Scheitholz à rm 21,50 M.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 30. November 1916.

Kriegsfüchse Rabenstein

sucht eine tüchtige, saubere Kochfrau. Meldung Sonntag vorm. 11—12 Uhr im Rathause.
Kriegsfüchsen-Verwaltung Rabenstein, am 1. Dezember 1916.

Schließung der Expeditionsräume.

Die Geschäftsräume der hiesigen Gemeindeverwaltung und des hiesigen Kgl. Standesamtes bleiben

Montag, den 4. Dezember d. J.

für den öffentlichen Verkehr geschlossen. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags werden jedoch dringliche Angelegenheiten erledigt, wie auch standesamtliche Anzeigen entgegengenommen.
Kottluff, am 27. November 1916.
Der Gemeindevorstand.

finden, aus diesem Grunde gilt die Wahlbauer der im Amte befindlichen Gemeindevorstandes als um ein Jahr verlängert.

6. Um die Einwohnerschaft mit Fleisch usw. besser versorgen zu können, wird der Ankauf und die Einstellung bis zu 40 Stück Schweizer Vieh beschlossen.

7. Dem Hilfsbedienten Günther wird die Amtsbezeichnung „Gemeindevorstand“ verliehen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Advent, den 3. Dezember, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Dehler.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Amtswoche: Pfarret Rein.

Parochie Rabenstein

Am 1. Advent Vorm. 9 Uhr Abschiedspredigt des Herrn Pfarret des. Herold. — Abends 8 Uhr ev. Junglingsverein. Hauptversammlung. Abschiedsfest.

Donnerstag, 7. Dezember, 8 Uhr Vorbereitung zum Kinder-gottesdienst.

Freitag, 8. Dezember, 8 Uhr Kriegesbestundung. Pfarret Weidauer. Wochenamt vom 4. bis 10. Dezember: Pfarret Weidauer.

Reichenbrand. Vom 4. Dezember ab wird für die Dauer des Krieges der Schalter des hiesigen R. Postamtes bereits $\frac{1}{2}$ Uhr abends geschlossen.

— Weihnachtspakete nach dem Felde und an Gefangene müssen baldmöglichst aufgegeben werden, wenn sie bis zum Feste ankommen sollen. In der Zeit vom 10. bis 25. Dezember werden Privatpakete nach dem Felde, sowie Pakete und auch Päckchen an Kriegs- und Zivilgefangene überhaupt nicht mehr bei der Post zur Beförderung angenommen. Dagegen können Päckchen nach dem Felde (bis 500 Gramm) auch in dieser Zeit versandt werden. Mit dem feindlichen Ausland ist vereinbart worden, daß diejenigen Pakete an Gefangene, die die Aufschrift „Weihnachtspaket“ oder nach England „Christmas parcel“ tragen, dem Empfänger erst am Weihnachtabend zugestellt werden, selbst wenn sie früher dort eintreffen sollten.

— Die Ueberföndung von Backwaren an unsere Kriegsgefangenen. Trotz wiederholter öffentlicher Bekanntmachungen kommt es immer wieder vor, daß den für Gefangene in Frankreich bestimmten Sendungen Backwaren beigelegt werden. Der Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen weist daher erneut darauf hin, daß die Ueberföndung derartiger Waren durchaus unzulässig ist und die Gefahr in sich schließt, daß der Empfänger von der Sendung überhaupt nichts ausgehändig erhält. Um alle unliebsamen Weiterungen, die derartige Sendungen gewöhnlich im Gefolge haben, von vornherein zu verhüten, wird der Landesauschuß, wie bisher, die ihm zur Beförderung übergebenen Pakete zunächst auf die Zulässigkeit ihres Inhalts prüfen. Waren, die von der Beförderung ausgeschlossen sind, werden daraus entfernt und, falls dies ausdrücklich gewünscht wird, zur Verfügung der Absender bereitgestellt werden. Erfolgt die Abholung oder der Austrag zur Rücksendung nicht innerhalb 14 Tagen, so wird der Landesauschuß in der Annahme, daß eine anderweitige zweckentsprechende Verwertung dieser Waren den Wünschen der Absender entspricht, sie den Lazarettien zur Verfügung stellen und damit unseren kranken Kriegern eine besondere Freude bereiten. Bei dieser Gelegenheit sei schließlich noch darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 8. Dezember bis 2. Januar nächsten Jahres Pakete zur Weiterbeförderung durch die Post vom Landesauschuß nicht angenommen werden. Weihnachtspakete, deren

Beförderung der Landesauswahl vermitteln soll, müssen daher vor dem 8. Dezember bei ihm aufgegeben werden.

Rabenstein. An Stelle des als Pfarrer nach Bobershausen überliebelnden Herrn Hilsgeliebten Herold wurde vom ev.-luth. Landeskonsistorium Herr cand. theol. Dobrucky aus Hoyerwerda für das Hilsgeliebtenamt zu Rabenstein abgeordnet. Er tritt sein Amt am 4. Dezember an und wird am 10. Dezember der Gemeinde vorgestellt werden.

Röhrensdorf. Am 1. Advent wird der neugewählte Pfarrer Herr Diakonus Grünberg aus Schandau von Herrn Superintendent Jentsch unter Assistenz des Herrn Pfarrer Weibauer aus Rabenstein eingewiesen werden.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Ester.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

6.

In drei Kolonnen drangen die deutschen Truppen nördlich der Memel in Rußland und Skurland ein. Die nördlichste ging geradewegs von Memel am Strande der Ostsee entlang auf Wibau zu, die zweite weiter südlich von Tilsit aus, die dritte sammelte sich bei Schmaleningken, dort, wo der Njemen als deutsche Memel die ostpreussische Grenze überschreitet.

Diese letztere Kolonne bildete die Division, bei der sich das Regiment Gassos befand. Eine bayerische und eine preussische Kavallerie-Division war der Division beigegeben, die einen Tag früher als die Infanterie-Division und die Artillerie aufbrach, um das Land bis zum Straßenknotenpunkt Roscienie und dem Westufer des Dubissa-Flusses mit starken Patrouillen zu versehen. Die Russen wichen anfangs überall zurück; erst bei Kielwy am Windowsky-Kanal und bei Szawle, dem alten, einst von deutschen Ansiedlern gegründeten Schaulen, wollten sie ernstlichen Widerstand leisten.

Es war ein sonniger Frühlingmorgen, als das Regiment Gassos die Pontonbrücke bei Schmaleningken überschritt, um in Eilmärschen über Turborz auf Roscienie und Kielwy vorzustoßen. Oberst Winkler, ein alter Feldzugsoldat, der sich in den Argonnen schon das Eisenerz Kreuz I. Klasse geholt, ritt mit Gassos, dem Ordonanzoffizier Leutnant Waldbmann und dem Stabe des ersten Bataillons, das die Vorhut bildete, unmittelbar hinter der Spitze. Vor der marschierenden Truppe bedeckten Schwärme von Kavallerie das Land. Luftig flatterten die Panzerfähnen der Reiter im Morgenwinde, und die verschiedenen Farben der Lanzen, rot-weiß bei den Hessen, blau-weiß bei den Bayern, schwarz-weiß bei den Preußen, belebten in bunter Abwechslung das Bild. Überall tauchten die Fähnen der stinken Reiter auf, die hier in dem flachen, nur durch leichte Wellenerhebungen durchzogenen Lande bessere Verwendung finden konnten, als in dem Schützengrabenkrieg in Flandern und Frankreich.

Ein herzerfreudendes, farbenprächtiges Bild gewährte dieser Vormarsch. Überall Farbe, Leben, Schönheit — dazu ein im ersten Frühlingsschmuck prangendes Land, herrlicher Sonnenschein, und die Herzen der deutschen Krieger so siegesgewiß, so groß und mutig! Fröhliche Stimmung in jedem, vom General bis zum letzten Trainsoldaten. Wie war das alles schön — diese stinken Reiter, diese munter marschierenden Soldaten, diese rollenden Geschütze mit den in der Sonne blühenden Rohren! Konnte es etwas Schöneres geben, als Soldat zu sein und in flottem Vormarsch gegen den Feind zu ziehen?

Auch Gassos bemächtigte sich eine frohe, glückliche Stimmung. Der Njemen, die trüben Gedanken, die das verwüstete Heimatland, das zerstörte Vaterland in ihm erweckt, verschwanden vor diesem farbenfrohen Bilde des Marsches; er reckte sich höher im Sattel. Er freute sich, wieder mit dabei sein zu dürfen, wenn es galt, das Vaterland zu schützen gegen den übermächtigen Feind. „O, welche Lust, Soldat zu sein“, klang der Vers eines alten Soldatenliedes in seiner Seele wieder.

Und dann wurde marschiert, was Beine und Lunge hergaben, galt es doch, die Russen zu umfassen, zu überraschen, damit ihnen keine Zeit blieb, Verstärkungen herbeizuführen.

Am Abend des ersten Tages ein kurzer Halt. Ein gewaltiges Feuermeer flammte am dunklen Himmel auf — das Städtchen Niemosty brannte — und ringsum flammte die Heide in blutigem Feuer auf, das die Ortschaften erfasste

und sich wie ein gewaltiges Meer von Blut und Rauch nach Norden wälzte.

Das war das Brandsignal der überraschten Russen, die sich hier zum ersten Widerstand stellten. Ein kurzes und blutiges Gefecht — ein Bajonettkampf in der durch die Flammen erhellten Nacht — dann wichen die Russen, und das Regiment Gassos zog in das halbzerstörte Städtchen Niemosty ein.

Früh um sechs Uhr ging weiter auf der großen Heerstraße bis nach Kielwy. Man wußte nicht, ob der Ort nicht auch besetzt sei.

„Leutnant Waldbmann“, wandte sich Oberst Winkler an den Ordonanzoffizier, „nehmen Sie drei Melbereiter und reiten Sie nach Kielwy, um zu sehen, ob noch etwas drin steckt.“

Leutnant Waldbmann, ein frischer Jüngling von fünf- undzwanzig Jahren, Fortstasseffor im Zivilberuf, grüßte, winkte den Melbereitern und sprengte davon.

Als sich die Patrouille dem Eingang Kielwys näherte, knallten ihr einige Schüsse entgegen. Einige Kosaken sah man eilig die Straße hinabflüchten.

„Wir wollen die Kerls gefangen nehmen“, sagte Leutnant Waldbmann und sprengte den fliehenden Kosaken nach. Da trachte ihm noch einmal ein Schuß entgegen! Er fühlte einen stechenden Schmerz im Oberschenkel, er achtete nicht darauf, er sprengte weiter. — Doch plötzlich ward es ihm dunkel vor den Augen, er wankte im Sattel, noch einige Galopp Springsprünge des Pferdes, dann sank der junge Offizier aus dem Sattel zur Erde. Als die Melbereiter ankamen, war er schon tot. Das Geschöß hatte die Hauptschlagader durchschlagen, er war verblutet vom Pferde gesunken. Er starb den schönsten Tod eines braven Soldaten.

Mit seinem Tode war der Einzug in Kielwy erkaufte. Die halbe Stadt brannte. Aber man ließ brennen, was brennen wollte, todmüde nach einem Marsch von 90 Kilometern sank jeder auf das Lager.

Am andern Morgen ging es weiter nach dem Windowsky-Kanal.

Hier aber schienen die Russen ernstlichen Widerstand leisten zu wollen. Sie hatten die Brücken gesprengt und sich stark verhaspelt. Ein Frontalangriff würde zu große Verluste verursachen haben; die Division bog deshalb nach Norden ab, um die russische Stellung zu umgehen. Nur ein Teil blieb vor der Front der Russen liegen, um durch Artilleriefeuer zu demonstrieren.

Ein litauischer Bauer führte das Regiment auf Umwegen um die Stellung der Russen. Auf diesem Wege zeigte sich kein Feind, und so näherte man sich ungehindert der rechten Flanke der feindlichen Stellung. Wohlgerat marschierte man dahin. Es war fast wie in einem Manöver. Die höheren Offiziere, die Brigadier, der Regiments- und Bataillonsstab, alles ritt bei der vordersten Spitze der Kolonne, teils aus Neugier, wie dieser Marsch enden würde, teils um den Weg zu kontrollieren, den der Litauer angab.

Von rechts hinter der Kolonne ertönt das Artillerie- und Gewehrfeuer der vor der Front der Russen stehenden Abteilungen. Fröhlich plaudernd und guter Dinge, eine Zigarette rauchend, reitet man dahin. Plötzlich ruft der Major des Bataillons, das die Vorhut hat: „Herrgott, was ist denn das?“ und zeigt nach rechts.

Und da sieht man denn auch in einer Entfernung von tausend Meter eine Batterie auffahren.

„Donnerwetter, die Russen!“

Da donnert auch schon der erste Schuß über die Ebene. Herunter von den Pferden und Deckung gesucht hinter einem einsamen Bauernhause. Aus den Häusern des etwa acht-hundert Meter entfernten Dörfchens an der großen Straße, die sich in schnurgerader Linie durch das Land zieht, kommen russische Schützen heraus und schauen erkaunt zu den Deutschen hinüber. Kosaken saufen auf ihren kleinen Säulen umher und alarmierten die verschlafenen Kameraden der Infanterie, die jetzt in die bereits ausgebauten Schützengräben springen, das Gewehr in Anschlag.

Aber es fällt von hüben und drüben kein Schuß. Beide Teile sind überrascht durch diese unverhoffte Begegnung.

„Nach rechts schwärmen!“ ruft Oberst Winkler mit schmetternder Stimme, und blücheln entfaltet sich das Bataillon aus der Marschkolonne in eine Schützengruppe.

Aber immer noch fällt kein Schuß. Alles liegt auf der Lauer. Ein Adjutant jagt zu der Batterie zurück, um sie rasch herbeizuholen. Im Galopp prökt sie ab.

Da schreit der Brigadier: „Schleht doch, Kerls! Da fährt ja die Artillerie ab!“

Wahrhaftig, da jagen die Proben der russischen Artillerie auf der großen Straße zurück.

Doch nun geht ein rasendes Feuer los. Auch die Russen in ihren Schützengräben sind erweckt und feuern tüchtig. Bang! Bang! schmettern die Artillerie los, und Pui! Pui! Pui! pfeifen die Infanteriegeschosse. Bum! Bum! antwortet jetzt auch die deutsche Artillerie — das Gefecht ist in vollem Gange!

Und der Brigade-, Regiments- und Bataillonsstab liegen gedeckt hinter der Kate und lachen sich ins Häufchen, daß die Überraschung so gut gelungen ist.

„Das ist ja wie ein Manöver“, meint lachend der Bataillons-Adjutant.

Ja, es war ein musterhaftes Manöver — aber mit blutigem Ernst; denn die russischen Geschosse schlugen hagel-dicht in die Reihen der Deutschen.

Aber lange konnten sich die Russen nicht halten. In der Front angegriffen, von rechts durch die Umgehungs-kolonne umfaßt, von links durch eine Kavalleriedivision attackiert müssen sie die Stellung räumen und den Uebergang über den Kanal freigeben.

Schnurgerade durch einen Höhenrücken läuft die große Straße nach Szawle. Das ist die einzige Rückzugstraße der Russen. Die schwarze Schattenriffs gegen den morgenklaren Horizont rasen die russischen Bagagen und Fahrzeuge in voller Karriere die Straße entlang. Die deutsche Artillerie nimmt sie aufs Korn — nur weiße Punkte von Schrapnell's in der Luft — und man hat sie gefaßt, und nun schmettern Schuß auf Schuß auf die Flüchtenden nieder, daß ein ungeheurer Tumult entsteht.

Die russische Infanterie leistet noch Widerstand! Weit über das Brachfeld schreien die Signale, wirbeln die Trommeln, pfeifen die Geschosse. Aber es hilft den Russen nichts. Mit Hurra stürmen die Deutschen vor — was nicht tod oder verwundet in den Schützengräben liegen bleibt, was sich nicht in regelloser Flucht nach Szawle zu wälzt, gibt sich gefangen; über tausend Mann, Geschütze, Munitionswagen, Bagage — alles fällt in die Hände der Sieger.

Aber eine Ruhepause gibt es nicht. In unaufhaltbarem Marsche geht es den flüchtenden Russen nach. Da erheben sich auch schon die Türme und Dächer von Szawle. Die Stadt muß genommen werden! Gewehr-schüsse knattern den Stürmenden entgegen; ein kurzes Geplänkel, dann ziehen die Russen eilig ab, und mit donnerndem Hurra bringen die Sieger in der Stadt ein.

Alles atmet auf. Von Zurburg am Njemen ohne Ruhepause bis hierher — keine kleine Leistung! Aber der Plan des Feldmarschalls Hindenburg ist glänzend ausgeführt. Auch an anderer Stelle, denn außer Szawle befindet sich auch Wibau in den Händen der deutschen Sieger.

Man gedenkt, es sich in Szawle eine Zeitlang bequem zu machen und sucht nach guten Quartieren. In der prächtigen Villa eines reichen Fabrikanten, der nach Mitau geflohen ist, findet Gassos mit dem Regimentsstab ein wunderschönes Quartier. Die herrlichste Einrichtung, prachtvolle Betten, reichliches Essen und einen wohlgefüllten Weinkeller. Selbst elektrisches Licht war vorhanden.

So ließ man es sich wohl sein und gab sich am Abend den ungewohnten Genüssen einer guten Mahlzeit hin.

Da plötzlich kommt es die Straße herunter: „Tata — tata — tata!“ Infanteriesignale, Feuer! Feuer! Feuer! Und in wenigen Minuten sind die Straßen und Plätze angefüllt von einer schreienden, angstvoll hin und herrennenden Menge. Haupt-sächlich die vielen Juden sind es, die ein großes Geschrei machen. Die Truppen werden alarmiert, denn die Stadt brennt an allen Ecken, die flüchtenden Russen haben die Feuerbrände in die Häuser ihrer eigenen Volksgenossen geworfen.

Dicker Rauch wälzt sich die Straßen entlang. Der zum Sturm anwachsende Ostwind facht das Feuer immer mehr an. Die ermüdeten Soldaten müssen selbst mit Hand anlegen, um den Brand zu löschen.



Der Raucher

erfrischt seine Zunge am besten durch Wobner-Tabletten; sie schmelzen vorzüglich und schüßen zugleich vor Eritdung und deren Folgen.

657 In allen Apotheken und Drogerien Nr. 1.



6 junge Hühnchen

und 1 Hahn zu verkaufen bei Max Friedrieh, Siegmars, Hofer Straße 3.

Eine Halb-Etage

zu vermieten Siegmars, Amalienstraße Nr. 5.

Schöne Wohnung

mit Gas für 1. Januar zu vermieten Neustadt 35.

Oberstube, Schlafstube

und Kammer an ruhige Leute zu vermieten Reichenbrand, Hofer Straße 13.

Kleine Giebelwohnung

sofort oder später billig zu vermieten Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 18.

Eine Halb-Etage

sowie eine Erkerwohnung ab 1. Januar zu vermieten Reichenbrand, Weltstraße 28.

Schöne Halb-Etage

ab 1. Januar miessfrei Neustadt, Rathausstraße 43E.

Schöne Giebelstube

mit Zubehör billig zu vermieten Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

In ruh. 2-Familien-Hause ist ein freundl. Manfardenzimmer mit Kammer an alleinstehende Frau sofort oder später zu vermieten. Zu erfahren Hofer Straße 32, I.

Schöne Halb-Etage

sofort oder später weggugshalber frei. Röh. Siegmars, Arndtstr. 2, i. Boden.

Rabenstein, Talstraße 32

ist eine Wohnung, event. das ganze Haus zu vermieten.

Karl Nestler, Färberei.

Stube mit Kammer

billig zu vermieten Reichenbrand, Hofer Straße 51.

Stube, Alkoven und Kammer

zu vermieten Reichenbrand, Hohensteiner Str. 59.

Ein Herr oder zwei Fräulein

können möbl. Zimmer mit Kost erhalten Siegmars, Kaufmannstr. 7, pt. I.

Gutmöbliertes Zimmer

frei Reichenbrand, Nevoigtstraße 30.

Möbliertes Zimmer und Schlafstube

frei Siegmars, Friedrich-August-Straße 9, parterre I.

Ordentliches Mädchen kann Logis

erhalten Neustadt, Zwiskauer Straße 9e.

Ein Kuhstall

für 3 Kühe mit Boden zu vermieten. Näheres Leonhardt, Schönau. Telefon 2301.

Halb-Etage

ab 1. Januar zu vermieten Siegmars, Bullenstraße 2.

Samt Seidenstoffe

zu Kostümen, Konfirmanden- und Kinderkleidern, Jackets, Mänteln, Blusen billigst.

Ohne Bezugschein.

J. Lohwasser

Rabenstein.

Achtung!

Montag, den 4. Dezember, wird Alele für alle angemeldeten Kaninchen abgegeben. Abgehäutes Geld und Gefäße sind mitzubringen.

Max Fiedler, Weißer Adler, Rabenstein.

Ein fast neues Zellschneckenpferd zum Fahren und Wagen ist billig zu verkaufen Siegmars, Arndtstr. 2, 1. Tr. t.

Neue oder wenig gebr. Wäsche von junger Kriegswitwe zu kaufen gesucht. Offerten unter B. W. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Mittagstisch

mit und ohne Fleischmarken empfiehlt noch Schweizerhaus Siegmars.

Hühnerfutter

für Reichenbrand

ab Montag bei G. Morgenstern.

à Fund 30 Pf.

Abgabe nur für 6 Monate alte Legehühner.

Landwirte sind bei der Futterabgabe nicht beteiligt.

Gebr. Zinkbadewanne

und gebr. Zinkwanne zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Kleine 76öln. Konzertina

zu verkaufen bei Richard Schwalbe, Mittelbad.

Guterhalt. Winterüberzieher

für mittlere, starke Person zu verkaufen Rabenstein, Umbacher Str. 47, I. l.

Für Kranke! Gummiluftkissen

noch neu, für 10 Mk. veräußert Rabenstein, Adolfsstraße 16, II. l.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.



Auch uns hat der Krieg das Liebste geraubt.

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser herzenguter, braver, einziger Sohn, mein lieber, guter Bruder, Schwager und Nefse, mein innigstgeliebter Bräutigam

Rudolf Haberzettl

Ordonnanz im R. u. K. Infanterie-Regiment Nr. 88 im blühenden Alter von 21 Jahren am 1. Oktober schwer verwundet und am 26. November seinen schrecklichen Schmerzen erlegen ist. Er wurde unter allen militärischen Ehren auf dem Zentralfriedhof in Wien am 29. November beerdigt.

In unsagbarer Schmerz

die schwergeprüften Eltern **Josef Haberzettl** und **Frau Frey Müller**, 3. Jt. im Felde, und **Frau geb. Haberzettl Gertrud Rühnrich** als Braut nebst Eltern und Schwester.

Reichenbrand, Gröna und Rabenstein, im November 1916.

Du ruhest nun still auf fernem Hütern, kannst nicht wieder nach der Heimat zieh'n; Als wir von Deinem Tod erfuhren, War's uns, als wollt das Herz uns stille steh'n. Du wirst uns unvergänglich bleiben, Dieser Schmerz kann nicht vergeh'n, Denn all unser Hoffen, unser Sehnen Verwandeln sich in bittere Tränen. Wie wirst Du noch haben in dunkler Nacht An Deine Lieben daheim gedacht. Geliebt, beweint und unvergessen!

Herzlichen Dank allen, die uns mit Beileidsbezeugungen bedachten.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Emilie Ernestine verw. Eckert

geb. Drechsler

in ihrem 75. Lebensjahre ruhig und sanft entschlafen ist. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen erfolgt Montag nachm. 1/2 3 Uhr von der Behausung, Hofer Straße 38, aus.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 1. Dezember 1916.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei der Bestattung meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Ernst Wilhelm Hanschmann,

Privatmann,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, Meerane, Chemnitz und Röhrsdorf, den 28. November 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Warnung!

Das Betreten unserer Wiesengrundstücke, welche unterhalb des hiesigen Friedhofs und an der Staatsbahn liegen, wird hiermit bei Strafe verboten.

Eltern haften für ihre Kinder.

Bonitz, Müller, Besitzer.

Rottluff, den 30. November 1916.

2 Wohnungen,

bestehend aus **Stube** und **Kammer**, sofort zu vermieten
Mühle Neustadt Baumeister Carl Wiesel Nachf.

In Neustadt bei Siegmars sind

große helle Fabrikräume

mit elektrischer Kraft, Zentralheizung und Stallung, zu Lager oder anderen gewerblichen Zwecken sofort zu vermieten.

Schettler & Fichtner.

Cognac

in allen Preislagen,

empfehlend im Einzel-Vorkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Für den Weihnachtstisch und für unsere Tapferen ins Feld

empfehle als Geschenke

Zigarren in Kistchen 20-Stück, 25-Stück, 50-Stück, 100-Stück-Packung gut gelagerte Ware in verschiedenen Preislagen

Zigaretten 4-Stück, 10-Stück, 20-Stück, 50-Stück, 100-Stück-Packung ab 10 Stück 18 Pf. bis 10 Stück 1,20 Mark.

Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Tabak- und Chagypfeifen. Gratulationskarten jeder Art.

Weine.

Zigarrenhaus K. Beyer

Reichenbrand, Hofer Straße Nr. 16.

Zu Waggonladung

wird bis auf weiteres gekauft:

1. **Alle Konservendosen** und sonstiges **Weißblechmaterial**, wenn nicht verrostet, pr. 100 Kilo 3 Mark,
2. **Alle, nicht mehr Leder Schuhe** pr. 100 Kilo 6 Mark,
3. **Altpapier** pr. 100 Kilo 6 Mark,
4. **Lumpen, unausgelesen**, wo Wolle vorhanden pr. 100 Kilo bis 14 Mark.

Alle Haus- und Industrie-Abgänge, Boden- und Kellertram, Metalle und Almetalle kauft zu höchsten Preisen das

Rohproduktengeschäft

R. Hänel, Siegmars, Kronprinzenstraße 15.

Telefon 252.

Ein tüchtiger Betriebschlosser ein tüchtiger Kesselheizer mehrere Gaswerksarbeiter

in dauernde Stellung sofort gesucht.

Die Direktion

des Verbandsgaswerkes Siegmars und Umgegend.

Dreher, Schmied

für Drehbankbau sofort gesucht, bei höchsten Löhnen und Akkordlöhnen.

Maschinenfabrik

P. Leichsenring & Co.

G. m. b. H.

Reichenbrand.

Former kräftige Arbeiter

gesucht Siegmars, Hofer Str. 15.

Lehrlinge

für Siederei und Schlosserei für Ostern 1917 gesucht

Siegmars, Hofer Str. 15.

Waschfrau gesucht

Siegmars, Belpziger Str. 6, pt.

Jüngeres, ordentl. Mädchen

für alle Hausarbeit wird für Anfang Dezember gesucht. Zu melden Neustadt, Zwidauer Str. 6, 1.

Moderne

Damen-Paletots,

moderne

Kinder-Mäntel

äußerst preiswert,

elegante fertige Röcke

in schwarz, marine usw. usw.

fertige Blusen

in Seide, Halbside, Wolle usw. usw.

fertige Kinderkleider

empfehlend billigst

J. Lohwasser

Rabenstein.

Zu verkaufen

einzigiger **Kinderstuhlschleifen**, fast neu, desgl. große **Zinnschneidewanne** und zwei Paar neue, grüngerüstete **Fensterläden**. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Hl.

Lose

zur 170. K. Sächs. Landeslotterie, Ziehung der 1. Klasse 6. u. 7. Dezember, empfiehlt die Verkaufsstelle von

Emil Grosser

Rabenstein, Limbacher Straße 22.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

1 edler **Nußbaum-Trumeau**, **Spiegel** mit edler Stufe, für die Hälfte des Werts, 1 **Skulptur Kommode**, wie neu, 1 **Sofatisch**, 4 gewöhnliche **Stühle**, 1 **gelber Kuchentisch**, wie neu, 1 **1/2 langer Tuchmantel** für 8 Mark, 1 **dunkelgraues Kostüm**, Gr. 42-44 (für Frau), 1 **Jackett** Gr. 42 (f. Frau) f. d. Woche, einige woll. **Blusen** für die Woche gibt billigst ab Reichenbrand, Hofer Str. 50, part.

Als Wäsche

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Minna Müller

Chemnitz, Königstraße 22 I.

Rheuma, Gicht,

Gliederreißer, Nerven,

Nervenschmerzen.

Aus Dankbarkeit teile ich gern kostenlos mit, wie ich von meinem langjährigen, schweren Leiden in kurzer Zeit durch ein einfaches Mittel dauernd geheilt wurde.

Emil Schildbach, Wehlis 29.

Getrocknete Kartoffelschalen

und sonstige **getrocknete Rübenabfälle** kauft ständig

Otto Mossig, Siegmars.

Futterkartoffeln

und **Kartoffelschalen** (Eimer 15 Pf.) sucht zu kaufen

Kaffee Einmetel, Neustadt.

Altpapier

Pappen, alte Bücher u. f. w. kauft zu höchsten Preisen

Max Eichmann,

Rabenstein.

Gebrauchtes Sofa,

noch gut erhalten, zu kaufen gesucht Reichenbrand, Hofer Straße 48, p.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Heute Sonntagabend 9 Uhr findet unsere **Monatsversammlung** statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht mit **Züchtergruß** der Vorstand.

Frauenverein Siegmars.

Donnerstag, den 5. Dezbr., abends 8 Uhr **Verammlung** im Gasthof Siegmars. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Die Vorsteherin.

Gesellschaft Erholung Siegmars.

Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Gasthof unsere diesjährige **Generalversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Jahresberichte, 3. Neuwahl und 4. Vereinsangelegenheiten.

Nach Schluß der Versammlung **Auszahlung** der Spargelder. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Berein für Obst- u. Gartenbau von Siegmars u. Umg.

Sonntag, d. 3. Dezbr., nachmitt. 1/2 4 Uhr **Verammlung** in der Flora des Gasthofs zu Reichenbrand. Vortrag des Herrn Gärtnerei- u. Baumschulbes. **Rosenthal** aus Rötha über **Pflege und rationelle Verwendung des Beerenobstes**. Besonders erwünscht ist die Teilnahme unserer **Frauen und erwachsenen Töchter**; auch **Nichtmitglieder** sind willkommen. Herr Rosenthal ist Autorität in seinem Fache.

Oberl. Krause.

Kaninchenzüchter-Verein Siegmars und Umg.

Heute Sonntagabend, den 2. Dezember, abends 1/2 9 Uhr findet unsere **Monatsversammlung** bei Mitglied Hauenslein statt. Die Mitglieder nebst Frauen sind zu dieser Versammlung ganz besonders eingeladen. Mit **„Gut Nacht“**

Der stellvertr. Vorstand.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Abmarsch Sonntag 1/2 2 Uhr.

Frauenverein Reichenbrand.

Die nächste **Verammlung** findet Donnerstag, den 7. Dezbr., in Wendlers Gasthaus statt. **Einnahme der Steuern.**

H. Rein, Besit.

M.-Frauenverein Reichenbrand.

Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr **Verein** bei Frau E. Riedel. **Steuereinnahme**

Mit **Gruß** die Vorst.

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Unsere diesjährige **Hauptversammlung** findet morgen Sonntag, den 3. ds. Mts., abends 8 Uhr in Wendlers Gasthaus statt. Tagesordnung: 1. **Steuereinnahme**; 2. **Neuwahlen** betr.; 3. **Vereinsangelegenheiten**; 4. **Verschiedenes**.

Die geehrten noch hienverweilenden Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Wegen Jahresabschlusses wird ganz besonders auf Punkt 1 der Tagesordnung hingewiesen.

Mit kameradsch. **Gruß** der Vorstand.

Sparverein Reunion Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr **Verammlung** im bekannten Vereinslokal.

D. B.

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Abend **keine** Singstunde, sondern **Montag** Abend 1/2 9 Uhr in der **Richschule**. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Obl. Kant. **A. Sch.**

Frauenverein H. Rabenstein.

Mittwoch, 6. Dezember, nachm. 4 Uhr **Monatsversammlung** in der **Belgumühle**. Um zahlreiches **Besuch** bittet

Die Vorsteherin.

Frau M. Weidauer.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Nächsten Montag, den 4. Dezember, findet im **Weißer Adler** unsere diesjährige **Generalversammlung** statt, wozu die geehrten Kameraden ergebenst eingeladen werden. Anfang 1/2 9 Uhr. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Tagesordnung durch Rundschreiben bekannt. Mit kameradsch. **Gruß**

Der Vorstand.

Turnverein Rottluff, e. V.

Hierdurch zur Kenntnis, daß Sonntagabend 1/2 9 Uhr **außerordentliche Hauptversammlung** im hiesigen Gasthof stattfindet. Um zahlreiches Erscheinen bittet

D. B.

Naturheilverein Schönau und Umgegend.

Nach Beschluß der am 20. November stattgefundenen außerordentlichen **Generalversammlung** ist der Verein korporativ der **Bundes-Begräbnis-Unterstützungskasse** beigetreten und werden die geehrten Mitglieder gebeten, die betreffenden **Ausnahme-Formulare** beim **Kassierer**, Herrn **Graupner**, Schönau, Mühlgasse 1, I, abzugeben und **schnellstens** mit **Unterschrift** versehen dort wieder niederzulegen.

Der Vorstand.

Otto Krüger, I. Vorsitzender.

Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

e. G. m. b. H.
Morgen Sonntag, den 3. Dezember, nachm. von 2-6 Uhr **Auszahlung der Dividende** im Kontor. Die Mitglieder werden gebeten, Kleingeld mitzubringen.
Der Vorstand.

Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 3. Dezember, von nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr in den großen gutgeheizten, zirka 200 Personen fassenden Restaurationslokalitäten

Grosses Künstlerkonzert,

ausgeführt von der beliebtesten Salonkapelle
Fidele Chemnitzer aus Chemnitz.

Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein **Rob. Börner.**
Eintritt frei.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars:

Sonntag, den 2. Dezember, von abends 1/9 Uhr ab

Sonntag, den 3. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab

In Köhlers Restaurant Rabenstein:

Sonntag, den 3. Dezember, von nachmittags 3 Uhr ab.

Veräumen Sie bitte, nicht, diese Woche unser großartiges Doppelprogramm zu besichtigen mit dem großen Detektivschlager

Der indische Tod.

Detektiv-Bild in 5 Akten von Paul Rosenhain.

Personen-Verzeichnis:

Harry Hay, Detektiv	Herr W. Steinbeck vom Lessing-Theater, Berlin
Agonel Schelly, Rechtsanwalt und Notar	Herr Suchanek vom Kleinen Theater, Berlin.
Mrs. Coe Gardens, reiche Witwe	Frl. Hörmann.
Florence, ihre Nichte	Tatjana Irah.
James Westcott, Florences Verehrer	Herr Rapoport vom Kleinen Theater, Berlin.
John Pittsburg, Florences Verehrer	Herr Richterberg vom Kleinen Theater, Berlin.

Dieser **faklige** Detektivschlager erzielte bis jetzt überall, wo er gezeigt wurde, einen Riesenerfolg und wird deshalb auch hier seine Wirkung nicht verfehlen.

Das Kind in der Leopardenhöhle.

Schauspiel in 2 Akten aus dem Innern Afrikas.

Linder May in den Alpen.

Große Humoreske.

Hierauf noch das große Beiprogramm.

Für Mittwoch, den 6. Dezember, ist es mir gelungen, ein hochinteressantes Programm zusammenzustellen.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars
Mittwoch, den 6. Dezember, von abends 1/9 Uhr ab

Der grüne Mann von Amsterdam.

Großes romantisches Schauspiel in 5 Akten.
Verfasser und Spielleiter: Otto Rippert.

In den Hauptrollen: Erich Kaiser Tsch vom Lessing-Theater, Berlin.
Leontine Kühnberg vom Deutschen Theater, Berlin. Ernst Ludwig vom Kleinen Theater, Berlin. Ewald Brückner vom Theater des Westens, Berlin.

„Der grüne Mann von Amsterdam“

Ist ein eigenartiges phantastisches Spiel. Es ist ein Film, der sich durch einen durchaus logischen Aufbau der Handlung auszeichnet und die Tagesblätter sind des Lobes voll, das sie diesem Bilde gönnen.

Hierauf noch:

„Alles aus Liebe“

Lango-Parodie mit Musik von Paul Linke.

Hierzu noch das große Beiprogramm.

Außerdem findet **Mittwoch** nachm. 5 Uhr eine **Kinder- und Familien-Vorstellung** statt.

Zu diesen außergewöhnlichen Vorstellungen steht einem zahlreichen Besuch entgegen Hochachtend **Otto Stopp.**

NB. In nächster Zeit erscheinen in meinem Theater folgende hervorragende Filmwerke:
Mit Gott für Kaiser und Reich.
Die Bettelprinzessin.

Paul Hochmuth, Siegmars

Modellierbogen. **Rönig-Albert-Str.** Modellierbogen.

empfiehlt zum Weihnachtsfeste in reicher Auswahl

Bilderbücher, Geschichten- und Märchenbücher und verschiedene Puppenstuben-Neuheiten,

Kriegs-, Postkarten- und Poesie-Albums, Gesangbücher,

Gesellschaftsspiele,

Soldatenauffstellspiele, Halma und Damenbretter.



Als gerngesehene Festgeschenke empfehle

diebstähigere eiserne Kassetten

für Geld, Dokumenten

und Schmuckstücken,

Briefpapierkassetten,

Schreibstiftschutensilien,

Stempel und Schilder,

moderne

Kontor- und Büromöbel.

Ernst Vogel

Siegmars, Hofer Straße 46.

Spielwaren

aller Art

in bekannter Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt

J. Lohwasser

Rabenstein.

Lose

zur 170. R. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung der 1. Klasse am 6. u. 7. Dezbr.) empfiehlt die Verkaufsstelle von

Hermann Spindler

Reichenbrand, Hofer Straße 39.

Empfehle mein

Spezialgeschäft

in **Holz-Spielwaren.**

Mache ganz besonders auf das große

Lager von belegten Tieren auf-

merksam.

NB. Die beliebtesten Bauernhöfe

sind wieder eingetroffen.

Oskar Steinbach

Reichenbrand

Hofer Straße 50.

Feuerholz,

hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin

Kleider für einfache und

elegante Kleider sowie

Kostüme jeder Art.

Siegmars, Hofer Straße 25.

Kleiner Herd mit Rohr

zu verkaufen Rabenstein, Talstr. 9.

Gasthaus Reichenbrand.

Sonntag, den 3. Dezember

Großer Theater-Abend

von der

Freien Turnerschaft Reichenbrand und Umgebung

unter Mitwirkung des Turnklubs Chg.-Altendorf.

Der Reinertrag ist zur Hälfte für die drückende Kriegsfürsorge und zur Hälfte zur Turnplatzveranschulung bestimmt.

Eintritt 1/27 Uhr. Beginn 1/8 Uhr. Eintritt 40 Pf. der Turnrat.

Am recht zahlreichen Besuch bittet

Nonsumverein Niederrabenstein e. G. m. b. H.

Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Restaurant Schweizerhaus

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Vortrag der Jahresrechnung, Rechnungsprüfung und Genehmigung derselben.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über Entschädigung für den Aufsichtsrat.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates; Wahl der Revisoren und deren Stellvertreter.
5. Revisionsbericht.
6. Beschlussfassung über Anträge, die nach § 22 des Statuts eingegangen sind.

Die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt.

Schluss der Präsenzliste um 4 Uhr.

Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt gegen Vorlegen der quittierten Marken-

befehligung in unserem Kontor, Ritterstraße, und zwar:

Mittwoch, den 6. Dez., **vormittags** von 8-12 Uhr für die Buchnummern 1-400,

und **nachmittags** von 2-7 Uhr " " " 401-800,

Donnerstag, den 7. Dez., **vormittags** von 8-12 Uhr " " " 801-Ende.

Wir bitten darum, die festgesetzte Zeit einzuhalten, die Markenbefehligung unterzeichnet zu bringen und sich mit Kleingeld zu versehen, um event. auf volle Mark zurückgeben zu können.

Der Vorstand.

LOSE der 170. R. Sächs. Landes-Lotterie

(Ziehung 1. Klasse am 6. und 7. Dezember 1916) sind zu haben in

Bahners Buchhandlung

Siegmars. Telefon 201.

Achtung, Hausfrauen!

Erhielt **60 Zentner Sauerkraut**

à Pfund nur 15 Pf.

Ferner empfehle in feinsten fettreicher Ware

3000 Stück holländ. Lachsheringe Stück 55, 60 u. 63 Pf.

Kleine Salzheringe Pfund 1,20 Mark,

Heringsrogen, Heringsalat mit Gemüse,

Dorschrogen ohne Fett,

Schweinefleisch mit Dorschrogen (bester Butter-Ersatz),

Delfardinen in reinem Ölweidl in allen Preislagen.

Bruno Lieberwirth Nachf., Reichenbrand

Tel. 257.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Weihnachts-Angebot.

Märchen-, Bilder- und Malbücher, Kisten-, Puppen- und Wiegewagen, Spiel, Pferde und andere Tiere, Spiele, Soldaten, Kanonen, Flinten, Säbel, Helme, Festungen, Pferdewälle, Kaufmannsläden, Rechenmaschinen, Schulranzen, Trompeten, Spardbüchsen, Puppen, Puppentöpfe, Schuhe und Hüte, sowie verschiedene Blech- und Holzspielwaren und eine Menge Kleinkram, was man so zu Weihnachten braucht und kauft, empfiehlt zu mögl. billigen Preisen

Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzigstraße 1.

NB. Hochfeine Weihnachts- und Neujahrsarten

zu billigen Preisen, aber keine Schundware.

Hühnerfutter

für Rabenstein

kommt Montag, den 4. Dezember zur

Verteilung

Möhrenborfer Straße 2.

Startoffelschalen,

das Pfund 10 Pf., sucht zu kaufen

Carl Schubert,

Reichenbrand, Turnstraße 2.